



## Schüler Union für klare und stabile Verhältnisse

**Nach der Landtagswahl Ende August gilt es nun, in den Koalitionsverhandlungen stabile politische Verhältnisse für Thüringen zu erreichen. Aufgrund dessen unterstützt die Schüler Union Thüringen eine Schwarz-rote Koalition zwischen CDU und SPD im Thüringer Landtag. Gerade hinsichtlich der Bildungspolitik würde eine linksgerichtete Koalition mit Personen wie Bodo Ramelow an der Spitze den Freistaat um Jahre zurückwerfen.**

„Für uns als größte Thüringer Schülerorganisation sind vor allem zwei Punkte von enormer Bedeutung“, so die Landesvorsitzende Stephanie Heß. „Zum einen muss es das Ziel sein, die bildungspolitische Vorreiterrolle Thüringens im bundesweiten Vergleich nicht aufs Spiel zu setzen sondern kontinuierlich auszubauen. Desweiteren muss jedem Kind die Möglichkeit gegeben werden, nach seinen Fähigkeiten und Begabungen den Bildungsweg einzuschlagen, welcher am Besten erscheint.“ Hinsichtlich dieser Punkte spricht sich die Schüler Union Thüringen klar gegen die von der Linken geplanten Einheitsschulen in Thüringen aus.

„Es hilft nichts, sich in Punkto Bildung an Ländern wie Bremen und Berlin zu orientieren. Es muss das Ziel sein, auch noch an Bayern und Sachsen im Ranking vorbei zu ziehen. Dafür kämpfen wir“, ergänzt Robin Ohle, Stellvertretender Landesvorsitzender.

Zeitgleich sieht die Schüler Union Thüringen die Möglichkeit, durch den Abschied von Dagmar Schipanski einen Generationswechsel im Amt des Landtagspräsidenten durchzuführen.

„Während in anderen Bundesländern über einen „Jugendpräsidenten“ zur Unterstützung des Alterspräsidenten nachgedacht wird, hat Thüringen die einmalige Gelegenheit mit Beate Meißner eine junge, engagierte und geeignete Landtagsabgeordnete zur Präsidentin zu wählen. Sie ist die jüngste Abgeordnete in der Thüringer CDU-Fraktion. Aufgrund ihrer parlamentarischen Erfahrung wäre sie das perfekte Bindungsglied zwischen jung und alt“, so Landesgeschäftsführer Robin Frieß. „Die Wahl Beate Meißners wäre ein richtungsweisendes Signal an die Jugend im Freistaat, dass man auch ihr etwas zutraut. Denn leider ist schon absehbar, dass es keinen jungen Abgeordneten in den Ministerämtern geben wird. Umso wichtiger wäre es, das Amt des Landtagspräsidenten an die Jugend zu übergeben“.

„Beate Meißner zur Landtagspräsidentin zu wählen wäre ein mehr als deutliches Signal nach außen hin und würde der Thüringer Landespolitik ein völlig neues Antlitz verleihen. Weiterhin möchten wir verdeutlichen, dass es von größter Bedeutung ist, die Bildung als Investition in die Zukunft für unseren Freistaat zu begreifen. Unser Kapital liegt in der Jugend. Das müssen wir auch politisch verdeutlichen“, so Ohle. „Eine Parlamentspräsidentin Beate Meißner wäre auch eine ermutigende Botschaft an junge Menschen sich politisch zu engagieren. Wir sollten Signale setzen, welche die Jugendlichen aus ihrer politischen Verdrossenheit reißen“.

V.i.S.d.P. Robin Frieß  
Landesgeschäftsführer

Schüler Union Thüringen  
Pressemitteilung  
19.09.2009

Schüler Union Thüringen  
Friedrich-Ebert-Str. 63  
99096 Erfurt  
kontakt@su-th.de